

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 94 (1996)

Heft: 7

Rubrik: Ausbildung ; Weiterbildung = Formation ; Formation continue

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Veranstaltungen Manifestations

Belasteter Boden – was nun?

VGL-Tagung, 25. September 1996 an der
ETH Zürich

Schadstoffeinträge, Verdichtung und Erosion gefährden zunehmend die Böden in der Schweiz. Zudem wird nach wie vor pro Jahr eine Fläche von der Grösse des Brienzersees überbaut. Sind Böden belastet, vermindert sich ihr Wert. Besonders zu spüren bekommt dies, wer eine Altlast auf seinem Grundstück hat: Eine Sanierung kann enorme Summen verschlingen, eine anstehende Sanierung ein Grundstück praktisch wertlos machen. Die Raumplanung spielt eine wichtige Rolle im Bodenschutz. Sie kann den Boden präventiv schützen, indem sie intakte und besonders wertvolle Böden vor weiteren Eingriffen ausnimmt. Wo schon Belastungen bestehen, muss die Planung mit Nutzungseinschränkungen verhindern, dass die Schadstoffe in die Nahrungskette gelangen. Ein Beispiel dafür sind Schiessplätze, bei denen die Bleikonzentrationen der Böden stark über den gesetzlichen Richtwerten liegen.

An der Tagung werden folgende Themen behandelt: Ausmass der Bodenbelastung in der Schweiz, Bodenschutz und Werteerhaltung, Bodenschutz in der Raumplanung und beim Bauen, Öffnen versiegelter Böden. Die Veranstaltung richtet sich an Vertreterinnen von Behörden und Planungsbüros sowie an Personen, die im Bodenschutz und in der Raumplanung engagiert sind.

Programm und Anmeldung: Schweizerische Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene, Schaffhauserstrasse 125, CH-8057 Zürich, Tel. 01/362 94 90, Fax 01/362 94 13.

Einsatz von Geographischen Informationssystemen und Fernerkundung in der Umweltanalyse

9. Oktober 1996, Universität Zürich-Irchel

Anlässlich der Jahrestagung der SANW finden in Zürich Symposien und Fachsitzungen verschiedener naturwissenschaftlicher Gesellschaften und Kommissionen statt. Die Kommission Fernerkundung der SANW und die Association Suisse de Géographie (ASG) führen in diesem Jahr ihre Tagung gemeinsam in Form eines ganztägigen Symposiums durch. Der Anlass wird mitgetragen durch die Interuniversitäre Partnerschaft Erdbeobachtung und Geoinformatik der Universität und ETH Zürich und wird vom Geographischen Institut der Universität Zürich organisiert. Das Zielpublikum sind Naturwissenschaftlerinnen verschiedener Fachrichtungen, Mitglieder der oben genannten Gruppierungen,

aber auch breite Interessentenkreise aus Verwaltung, der Privatwirtschaft und dem Schulbereich. Das Programm enthält Vorträge von zwei eingeladenen Hauptreferenten, eine Reihe von 30minütigen Beiträgen und Posterpräsentationen. Es wird ein Tagungsbund der Referate erstellt, der am Symposium für Fr. 10.– erhältlich sein wird.

Umweltdaten und Speicherstrategien

- Integration von Funddaten ins Natur- und Landschaftsschutzinventar Graubünden mit GIS
- Objekt-relationale Technologie für GIS- und Fernerkundungsanwendungen

Hauptreferate

- Fernerkundung und GIS bei Umweltmonitoring und -management
- Die Bundesstatistik als Anbieter und Nutzer von raumbezogenen Daten

GIS-gestützte Fernerkundungsprojekte

- Schneeflächenvariationen im Alpenraum: Klima-hydrologische Untersuchungen
- Analyse der Ausaperungsmuster in ausgewählten Regionen der Schweizer Alpen, basierend auf dem Konzept der Schneebedeckungseinheit
- Visualisierung hochauflösender Fernerkundungs- und Geländemodelldaten, dargestellt am Pilotprojekt Töss

Waldbrandmodellierung, GIS in der Zoologie

- GIS-basierte Analyse für ein Feuer-Management-System
- GIS-gestützte Planung eines Amphibienlaichplatz-Verbundes in der Landwirtschaftszone
- Homerange- und Habitatanalysen. Unterstützung von Wildforschungsmethoden mit GIS

GIS in der Pedologie

- GIS-Modellierung der Bodenerosion mittels detaillierter Reliefanalyse (Tafeljura CH, Hochrheintal CH und Oberrheintal BRD)
- Gefährdung der Bodenfruchtbarkeit durch Erosion: GIS-gestützte Modellierungen mit der Universellen Bodenabtragsgleichung
- GIS-gestützte Generierung synthetischer Bodenkarten und landschaftsökologische Risikobeurteilung von Bodenwasser- und Bodenverlusten, Fallstudie Laikipia East, Kenya.

Auskünfte und Anmeldung:

ASG/SKF-Symposium, Geographisches Institut, Universität Zürich-Irchel, Winterthurerstrasse 190, CH-8057 Zürich, Tel. 01/257 51 51, Fax 01/362 52 27.

Ausbildung Weiterbildung Formation Formation continue

Ganzheitliches, aktives Lernen erleben

Wie Sie die Mind-Mapping Methode
(Gedächtnislandkarte) einfach
anwenden lernen

Der VSVF führt einen Kurs durch, der die Mind-Mapping-Methode aufzeigt. Dieses Lernhilfsmittel dient dazu, einen optimalen Weg zu finden, sich auf eine Prüfung vorzubereiten oder eine Schulung beziehungsweise eine Weiterbildung erfolgreich umzusetzen.

Zielpublikum:

Personen, die für ihre persönliche Weiterentwicklung etwas tun wollen und Hilfsmittel für intensive Lernphasen kennenlernen wollen.

Seminarziel:

Die Teilnehmer/innen

- lernen die Mind-Mapping Methode kennen und für den individuellen Gebrauch erfolgreich umsetzen
- erarbeiten Beispiele, wie Mind-Maps sinnvoll und effizient angewandt werden
- erhalten Impulse, Tips und Anregungen über aktive, attraktive Lern- und Hilfsmittel für persönliche Bedürfnisse.

Seminarinhalt:

- Was heisst Mind-Mapping?
- Wo wird Mind-Mapping erfolgreich angewandt?
- Welchen persönlichen Nutzen bringt mir dieser Ansatz?
- So entwickle ich «mein Mind-Map»
- Die Teilnehmer/innen erarbeiten verschiedene Anwendungsbeispiele für persönliche oder berufliche Zwecke
- Entspannungstraining – Kurzabriß über verschiedene Entspannungstechniken mit Übungen

Teilnehmerzahl:

Die Teilnehmerzahl ist auf max. 16 Personen beschränkt!

Datum:

Samstag, 31. August 1996, von 9.00 bis 17.00 Uhr

Ort:

Stadtcasino Baden, Haselstrasse 2, 5400 Baden

Preis (inkl. Pausenkaffee, Getränke und Mittagessen):
Fr. 230.– für Verbandsmitglieder (VSVF, STV, SVVK)
Fr. 260.– für Nichtmitglieder

Wie?
Was?
Wo?

Das
Bezugsquellen-
Verzeichnis gibt
Ihnen auf alle
diese Fragen
Antwort.

Seminarleitung:
G. Astl, Unternehmer und Moderator, PLS
(Psychologische Lernsysteme), Spiez

Anmeldung schriftlich bis am 31. Juli 1996
an:
Andreas Reimers
Steinstrasse 38, CH-5406 Baden/Rütihof

Weiterbildung «Wasser und Umwelt»

Das weiterbildende Studium Bauingenieurwesen Wasser und Umwelt wird in Kooperation von der Universität Hannover und der Bauhaus-Universität Weimar als berufsbegleitendes Fernstudium mit Präsenzphasen angeboten. Das Studium wendet sich an Fachkräfte mit Hochschul- und Fachhochschulabschluss, die im Bereich Wasser und Umwelt tätig sind. Auch Fachkräfte, die die erforderliche Eignung durch berufliche Erfahrung erworben haben, können nach einem Bewerbungsgespräch aufgenommen werden. Aus dem umfangreichen Gesamtangebot finden im Wintersemester 1996/97 voraussichtlich folgende Kurse statt:

Weimar
WH 12 Recht in der Wasserwirtschaft
WH 31 Einführung in Wasserbau und Wasserwirtschaft für Naturwissenschaftler

Hannover
WH 06 Naturnahe Regelung von Fließgewässern
WH 29 Altlasten I - Erfassung und Bewertung

Die Kurse WH 12, WH 29 und WH 31 werden in Kooperation mit dem Deutschen Verband für Wasserwirtschaft und Kulturbau (DVWK) e.V. durchgeführt.

Der Kursbeitrag in Weimar beträgt z.Z. jeweils DM 500.-. Außerdem ist eine kostenfreie Immatrikulation an der Bauhaus-Universität Weimar notwendig. Der Kursbeitrag in Hannover beträgt z.Z. jeweils DM 1000.-. Außerdem ist eine Immatrikulation an der Universität Hannover mit einem Semesterbeitrag von DM 150.- notwendig. Anmeldeschluss für das Wintersemester ist der 15. September 1996. Bei mehr als 60 Anmeldungen pro Kurs entscheidet die Reihenfolge des Posteinganges über die Zulassung. Weitere Informationen über das Studium und Auskünfte über möglicherweise kurzfristige Änderungen sind unter folgenden Adressen zu erhalten: AG WB Bau Weimar, Coudraystrasse 7, D-99421 Weimar, Tel. (03643) 58 46 27, Fax (03643) 58 46 37

AG WB Bau Hannover, Am Kleinen Felde 30, D-30167 Hannover, Tel. (0511) 76 25 934, 76 25 936, 76 25 985.

Mitteilungen Communications

Die Ostschweiz in Karten und Bildern von Eduard Imhof

Ausstellung im Alten Bad Pfäfers
vom 15. Juni bis 14. Juli 1996

(pd) Der Kartograph Eduard Imhof (1895-1986) ist bekannt geworden durch seine Landkarten und Schulatlanten, die sich heute noch in mancher Schule und in manchem Hause befinden. Zur Erinnerung an die 100. Wiederkehr des Geburtstages Eduard Imhofs im Jahre 1995 wird mit einer Ausstellung seiner Karten versucht, ein Bild der Ostschweiz anschaulich darzustellen. Gezeigt werden vor allem die grossformatigen, naturähnlichen Wandkarten, daneben Schulkarten und Atlanten, aber auch freie Zeichnungen und Aquarelle von Eduard Imhof. Gesamthaft ergibt sich ein eindrückliches Landschaftsbild, eine Geographie der Ostschweiz.

Der Imhof-Ausstellung sinnvoll angegliedert ist eine Ausstellung mit dem Titel:

Der Ingenieur-Geometer, ein Beruf im Wandel der Zeit

Dieser Ausstellungsteil gibt Einblick in die Arbeit eines mit modernen Instrumenten und Geräten ausgestatteten Ingenieur- und Vermessungsbüros (Gestaltung: Matthias Kreis, Sargans). Die Besucher werden unterrichtet über das Gemeinde-Ingenieurwesen, über Landumlegung und Planung, Landinformatik, Amtliche Vermessung, Ingenieurvermessung und Mehrzweckkataster: alles Aufgabenbereiche, die der Öffentlichkeit des öfteren begegnen können als Grundbesitzer oder durch entsprechende Gemeindevorlagen. Kartographin oder Kartograph und Vermessingenieurin oder Vermessungsingenieur sind Berufe, die auf allen drei Bildungsstufen erlernt werden können: als Lehrberuf in einem Büro, auf dem Technikum in Muttenz sowie an der ETH in Zürich. Voraussetzungen sind: Freude am Zeichnen

und an der Geographie, gute Beobachtungsgabe und keine Schwierigkeiten mit Geometrie und Mathematik. Die Ausstellung bietet in diesem Sinne Anregungen zur Berufswahl für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe.

Das Alte Bad Pfäfers bei Bad Ragaz, ein historischer und zugleich etwas geheimnisvoller Ausstellungsort, ist ein Barockbau aus dem 18. Jahrhundert. Es sind dort zu besichtigen permanente Ausstellungen zur Bädergeschichte und über Paracelsus. Ein Naturwunder sind die heissen Quellen in der Taminaschlucht, die man nach einem kurzen Gang vom alten Bad aus erreicht. Heute wie früher ist die Taminaschlucht mit der begehbaren Naturbrücke eine Sehenswürdigkeit der Schweiz.

Öffnungszeiten: täglich von 10-17 Uhr. Eintritt frei. Anmeldungen für den Busbetrieb Bad Ragaz-Pfäfers: Tel. 081/302 71 61, Restaurant Bad Pfäfers. Wanderzeit von Bad Ragaz aus: 50 Minuten.

Atlas jurassien

Appui à la coopération transfrontalière

Cet atlas présente la structure et les évolutions démographiques, sociales et économiques de l'espace jurassien.

Les caractéristiques du massif, décrites à grands traits, précèdent une présentation de la structuration de l'espace en pays et réseaux de villes au travers de la géographie physique, de l'occupation humaine du territoire, des infrastructures et flux de population. Puis une analyse thématique spatialisée, s'appuyant sur la cartographie d'indicateurs descriptifs de situations et d'évolutions socio-économiques, permet d'affiner la représentation du massif.

Les cartes, graphiques et statistiques ainsi que les commentaires analytiques font de cet ouvrage un outil pratique et opérationnel.

Il s'adresse particulièrement aux acteurs engagés dans l'aménagement et le développement du Jura, désireux de valider, éten-dre et illustrer la connaissance de la situation et de l'évolution de ce massif. La vision d'un espace commun, montagnard et frontalier permet de mieux en percevoir l'unité et la diversité, et de le situer dans son contexte franco-suisse. Mais l'atlas revêt aussi un réel intérêt pour le grand public, qui y trouvera de nombreuses informations facilement accessibles.

Commandes:

Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne (EPFL)

Institut de Recherche sur l'Environnement Construit (IREC)

Service de documentation

C.P. 555, CH-1001 Lausanne

Tél. 021/693 32 94, Fax 021/693 38 40